

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Eröffnung der Jahresausstellung „Die Zukunft hat schon begonnen“, 19.01.22  
Begrüßung durch Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke in der Lobby  
des Landtages**

Anrede,

zur Eröffnung der neuen Jahresausstellung im Landtag Brandenburg begrüße ich Sie alle recht herzlich.

Die Ausstellungen hier im Hohen Haus sind jedes Mal etwas Besonderes:  
In Ihnen stecken viele Ideen, sehr viel künstlerische Arbeit – Reflektieren der eigenen Zeit, Leidenschaft.

Das merkt man auch der Jahresausstellung 2022 an:  
Allein der Titel regt die Phantasie an und weckt zugleich Erinnerungen.  
Das „Leben in Industrielandschaften“ – davon können viele Brandenburgerinnen und Brandenburger erzählen. Vor allem in der Lausitz natürlich, in der sich die Strukturen schon seit Jahren wandeln; auch das spricht ja die Ausstellung direkt an.

Schließlich die große Überschrift: „Die Zukunft hat schon begonnen“ – so könnte ein James-Bond-Film heißen. Hoffen wir nur, dass der Strukturwandel für die Menschen in der Lausitz ruhiger und harmonischer verläuft als ein Action-Film. Und dass am Ende ein Happy End steht, wovon ich allerdings fest überzeugt bin.

Anrede,

die Bilder dieser Ausstellung muten dem Betrachter einiges zu.  
Von der Landschaft, die auch in der Lausitz und anderen Kohlerevieren durchaus lieblich sein kann, sind gleichsam die brauchbaren, die benutzten Teile dargestellt, die oft bereits ausgedient haben:

- Aufgerissene Erde, wo Bagger Kohle aus dem Boden holten;
- rauchende Fabrikschlote und Kraftwerkstürme;
- verlassene Industriehallen und Abraumhalden.

Schöne Bilder im herkömmlichen Sinne sind das nicht – aber sie treffen einen Nerv.  
Das Wichtigste dabei sind die Menschen:  
Sie werden gezeigt in ihren Anstrengungen, ihrer täglichen Mühe – und in ihrem Stolz auf geleistete Arbeit.

Denn Arbeit prägt den Menschen, sie kann ganze Regionen prägen wie die Lausitz. Und neben vielen schwierigen Seiten hat das auch eine sehr positive Seite, die in diesen Bildern zu finden ist: Arbeit für eine Gemeinschaft gibt Halt.

Das Gleichgewicht von Arbeit und Leben muss jede Generation für sich neu finden.

Heute ist vielen die Freizeit mit Familie und Freunden wichtiger als die Selbstverwirklichung durch Arbeit, wichtiger vielleicht als ihren Eltern oder Großeltern.

Ihren Wert als wichtiger Faktor in einem erfüllten Leben hat und wird die Arbeit aber behalten, auch in Zukunft durch neue Branchen, neue Betriebe, neue Arbeitsplätze.

Anrede,

im Namen des Landtages bedanke ich mich sehr herzlich beim Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst, bei seiner Direktorin Ulrike Kremeier und allen, die zu dieser Ausstellung beigetragen haben:  
Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeitende im Landesmuseum und hier vor Ort.

Ich wünsche der Ausstellung ein großes Publikum, viele Besucher – nur bitte nicht alle auf einmal, sondern über das Jahr verteilt. Die Hoffnung besteht ja fort, dass uns Corona irgendwann in Ruhe lässt und wir uns dann wieder ausgiebiger solchen grundsätzlichen, wichtigen Dingen wie der Kunst widmen können.

Vielen Dank und viele spannende Erlebnisse mit Bildender Kunst!